



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 8. Januar.

## Bekanntmachungen.

**Luther-Denkmal.** Unter Bezugnahme auf den, in der Beilage zum 98. Stück des Merseburger Kreisblatts des Jahres 1869 abgedruckten Aufruf zu Beiträgen für ein in Gisleben zu errichtendes **Luther-Denkmal** erklären wir uns hierdurch bereit, freiwillige Gaben in unserem Stadtsecretariate anzunehmen und an das Comité in Gisleben gelangen zu lassen.  
Merseburg, den 3. Januar 1870.

### Der Magistrat.

Im Jahre 1869 wurden in hiesiger Stadt

1) geboren: 536 Kinder,  
wovon 279 männlichen und 257 weiblichen Geschlechts und zwar:  
in der Dom-Gemeinde: 15 Kinder, als 9 Söhne, 6 Töchter,  
in der Militair-Gemeinde: 14 Kinder, als 4 Söhne, 10 Töchter,  
in der Stadt-Gemeinde: 308 Kinder, als 162 Söhne, 146 Töchter,  
in der Neumarkts-Gemeinde: 84 Kinder, als 43 Söhne, 41 Töchter,  
in der Altenburger Gemeinde: 99 Kinder, als 53 Söhne, 46 Töchter,  
in der katholischen Gemeinde: 16 Kinder, als 8 Söhne, 8 Töchter,  
2) getrauet: 120 Paare incl. 4 bei der katholischen Gemeinde,

3) Es starben: 331 Personen,

wovon 165 männlichen und 166 weiblichen Geschlechts und zwar:  
in der Dom-Gemeinde: 11, als 7 männl., 4 weibl. Geschl.,  
in der Militair-Gemeinde: 2, als 1 männl., 1 weibl. Geschl.,  
in der Stadt-Gemeinde: 196, als 93 männl., 103 weibl. Geschl.,  
in der Neumarkts-Gemeinde: 51, als 32 männl., 19 weibl. Geschl.,  
in der Altenburger Gemeinde: 65, als 28 männl., 37 weibl. Geschl.,  
in der katholischen Gemeinde: 6, als 4 männl., 2 weibl. Geschl.

Es sind sonach 1869 205 mehr geboren als gestorben, gegen das Jahr 1868 40 mehr geboren und 36 weniger gestorben. Geboren wurden der Zeit nach die meisten im Monat October, die wenigsten im Monat Mai; es starben dagegen die meisten im Monat November, die wenigsten im Monat Mai.

Nach der Einwohnerzahl von 13,269 betrug die Geburten im Jahre 1869 4 Procent, die Sterbefälle 2½ Procent.  
Merseburg, den 3. Januar 1870.

### Der Magistrat.

#### Substitutions-Patent.

Das den Erben der verstorbenen Frau Johanne Wilhelmine **Göge** gebornen Kloth gehörige, in der Dammühlengasse hieselbst belegene, im Hypothekensbuche von Merseburg unter Nr. 32. eingetragene Hausgrundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 30 Thlr. nebst dem dazu gehörigen Abfindungsplane Nr. 733. der Auktionsart von Merseburg von 40 Ruthen Flächeninhalt mit einem jährlichen Reinertrage von 0,53 Thlr. soll

den 11. Januar 1870, Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 9., vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter im Wege notwendiger Substitution Theilung halber öffentlich versteigert werden.

Das Urtheil über die Theilung des Zuschlags soll in dem am 18. Januar 1870, Mittags 12 Uhr, anstehenden Termine verkündet werden.

Auszug aus der Grundsteuerrolle und Gebäudesteuerrolle, sowie Hypothekenschein sind in unserm Bureau I. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Merseburg, den 16. November 1869.

#### Der Substitutions-Richter.

Rindfleisch.

Ein nicht zu altes Pferd steht für Pferdeschlächter auf dem Rittergute **Wosern** bei Weißenfels zu verkaufen.

Submissions-Offerten über die Anlieferung von 140 Schtr. fester Bruchsteine zu Bühnenbauten unterhalb der Corbethaer Fähre und 57 Schtr. zu dergl. bei Deglisch und im Pfarrloche bei Groß-Corbetha werden **Sonnabend den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr**, in meinem Bureau in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet. — Bedingungen liegen ebenda zur Einsicht aus.  
Der Bau-Inspector **Opel**.

## Bauverdingung.

Der auf 400 Thlr. veranschlagte Erweiterungsbau der Schule in Besta soll

am 27. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthose zu Kleingoddula unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den mindestfordernden qualifizirten Bauunternehmer verdingen werden.

Riß und Kostenanschlag liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten bereit.

Weißenfels, den 2. Januar 1870.

In Vertretung des Kirchen- und Schulpatronats von Besta.

Der Justiz-Rath.

Schulze.

**Auction in Merseburg.** Sonnabend den 8. d. M., von Vormitt. 9 Uhr an, soll in der seitherigen Wohnung des hier verst. Reg. Kanzlist Heydenreich, im Hause des Hrn. **Rebentander** **Ischschingel** in hies. Grünegasse, 1 Schreibecröcher, 1 Bücher- und 7 div. andere Schränke, 4 Bettstellen, 2 Sophas, 12 Tische — darunter 1 Schreibtisch — 25 Stück div. Stühle — incl. 2 Großstühle — Haus-, Küchen- und Waschgeräthe u. dergl. mehr meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.  
Merseburg, den 3. Januar 1870.

#### Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

#### Solz-Auction.

Montag den 10. Januar sollen im Rittergutsbolze zu Neufkirchen 600 Stück Eichen, Eichen, Eiern, Rüstern und einige Birken gerodete Stämme, nach Wunsch auch nach Cubikfuß, öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen vor dem Termine. Sammelplatz im Gasthause.

#### Auction.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts zu Merseburg sollen in der Gottfried Zimmermannschen Nachlasssache von Neßschau

Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,

folgende Gegenstände: eine silberne Taschenuhr, desgl. eine Wanduhr, 4 Stück Betten, eine hölzerne Bettstelle, ein Tisch, drei Stühle und verschiedene andere Haus- und Küchengeräthe gegen baare Bezahlung in der alten Schäferei verkauft werden.

Neßschau, den 6. Januar 1870.

Gekart, Ortsrichter.

## Bekanntmachung.

Auf hiesiger Saline ist die Stelle eines Tagewächters, mit welcher die Functionen eines Polizeidieners gleichzeitig verbunden sind, vom 1. Februar k. J. ab erledigt. Das Einkommen für diese vacante Stelle beträgt jährlich 218 Thlr. nebst freier Wohnung.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 15. Januar k. J. unter Vorlegung ihrer Befähigungszeugnisse bei dem unterzeichneten Amte, womöglich persönlich zu melden.

Dürrenberg, den 27. December 1869.

Königliches Salzamt.



Eine neuemelende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Neipisch Nr. 22**.

## Wohnungs-Vermiethung.

Die gegenwärtig von der Frau Generalin von Bredelrow bewohnte obere Etage der am Domplatz sub Nr. 262. belegenen Curie wird am 1. Juli e. miethfrei und kann, wenn es gewünscht wird, schon vom 1. April e. an bezogen werden.

Herr Kapitals-Prokurator Kühn ist beauftragt, Bewerbungen um diese Wohnung entgegen zu nehmen, den Bewerbern die der- selben gehörigen Räume zu zeigen und ihnen die dem Miethvertrage zum Grunde zu legenden Bedingungen mitzutheilen.

Merseburg, den 3. Januar 1870.

### Das Dom-Kapitel.

Ein Logis ist an stille Leute zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen **Markt 48** Preis 40 Thlr.

Ein Logis, Bel-Etage, mit Benutzung des Waschhauses und Gartens, ist jetzt oder Ostern zu vermieten und zu beziehen **Vorstadt Altenburg 817**.

Zwei Logis mit Zubehör sind jetzt zu vermieten und 1. April zu beziehen **Brühl 340**.

Die bisher von dem Restaurateur Hrn. Brehme, Unteraltenburg Nr. 795., innegehabte Restauration mit Familien-Logis ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres im Hause selbst beim Schneidermeister **Jaucus**.

**Oberbreitestraße 487.** ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten und 1. April e. zu beziehen.

Eine sehr freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Torjgelass, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Gotthardtsstraße Nr. 107**.

Ein Logis in Nr. 192. ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **C. Eichhorn**, kl. Rittergasse.

Das Logis in dem Hause Breitestr. 470., welches jetzt Fräulein Mölle bewohnt, bestehend in 2 Etagen, ist im Ganzen oder je eine Etage von jetzt ab zu vermieten und von Ostern ab zu beziehen. Näheres bei **Carl Rummel**, Delgrube 323.

Das bisher vom Herrn Mendant Reinhardt bewohnte Logis ist sofort anderweitig zu vermieten. **Neumarkt 866.** **A. Kops**, Seifensiedermeister.

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist zu vermieten **Oberburgstraße 286**.

**Neumarkt 863.** sind 2 Logis zu vermieten und 4 Morgen Feld zu verpachten.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen **Burgstraße 294**.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen **Dom 231.**; daselbst steht auch eine neue Hobelbank zum Verkauf.

**Dom 231.** ist ein freundliches Logis, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Auch ist daselbst eine gute Schlafstelle offen.

Wagnergasse Nr. 119. sind 2 Logis zu je 16 Thlr. an stille Leute zu vermieten. Näheres bei **J. Bichter**.

Ein Logis mit zwei Kammern und allem Zubehör ist zu vermieten **Dom 238**.

## Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich 3 Jahre als Zuschneider in dem Liffonschen Herren-Garderobe-Geschäft, Grünemarkt im Liebig'schen Hause, thätig gewesen, habe ich diese Thätigkeit eingestellt, **um in demselben Lokale** ein Geschäft in gleicher Branche selbstständig zu beginnen, welches ich heute eröffnete. Indem ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiervon ganz gehorsamst Kenntniß gebe, bitte ich um gütige Berücksichtigung da es mein Bestreben sein wird, mich guter dauerhafter und geschmackvoller Arbeit, verbunden mit Reellität der Preise, zu befleißigen.

Merseburg, den 6. Januar 1870.

**Karl Grunemann.**

Die Pfundbarm-Fabrik, Breitestr. 16. in Stettin (in Firm. Frau **L. Dohenhoff**), bringt auch i. d. Jahre ihr Fabr. best. Qual. in Erinn. u. verf. dasselbe v. j. ab auch in kl. Post. à Pfd. 4 Sgr. ab Stettin.

## Geschäfts-Eröffnung.

In dem Hause kleine Sirtzigasse Nr. 600. eröffnete ich eine Rospfächtereier. Es ist fortwährend gutes Rospfisch, Schmeer, Wiener Wellwürste à Pfd. 4 Sgr., Leberwurst à Pfd. 3 Sgr., kleine Wellwürstchen täglich 2 mal warm zu haben.

**Friedrich Kersten.**

Fette Pferde werden zu den höchsten Preisen fortwährend gekauft in der Rospfächtereier von **Friedrich Kersten** in Merseburg, kleine Sirtzigasse Nr. 600.

Nächsten Sonnabend, als den 8. Januar, bin ich im „Hotel zur Sonne“ von 8 bis 12 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

## Frische, feinste Thüringer Salzbuter, à Pfd. 10 Sgr.,

traf heute ein bei

**Heinr. Schulze jun.,** Entenplan u. Burgstraße.

**Mess. Apfelsinen, Mess. Citronen, Neunaugen, Astrach. Caviar, Sardinien à l'huile, Russ. Sardinien, Anchovis, Magdeb. Sauerkohl** empfiehlt

**Emil Wolff.**

**Seedorsch** erhielt frische Sendung

**Emil Wolff.**

**Küsten-Heringe** à Stück 3 Pf., für 1 Sgr. 5 Stück bei **Emil Wolff.**

## Tanzunterricht.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein zweiter Tanzkursus Dienstag den 11. Januar beginnt und bitte Theilnehmernwollende sich baldigst bei mir zu melden.

**H. Gbeling.**

## Ärztliche Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in leichten catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reihusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesen Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

**Dr. Lemke**, Königl. Ober-Stub-Ärzt.

Die Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets vorrätig in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jun.**, bei Cond. **C. F. Speel** und bei **F. A. Voigt**; in **Halle** bei **C. F. Wäntsch** und bei **C. S. Wiebach**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Schkeuditz** bei Cond. **G. Zillmer** und in **Weissenfels** bei Apoth. **Dr. Zillmer**, bei **C. F. Zimmermann**, bei Conditor **Otto Müller** und bei Conditor **Adolph Otho**.

## MALZ-TOILETTEN- und BÄDER-SEIFE.

Wie man sich eine feine Haut verschaffen und den Kopfschmerz leicht loswerden kann!

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Szobba a. Donau, 12. December 1869. Meine Hände sind im Winter gewöhnlich sehr spröde und bis jetzt hat mir noch keine von den angewandten Seifen dagegen geholfen. Wie freudig wurde ich nun von Ihrer Malz-Kräuter-Toilettenseife überrascht, da sie die Hände erst warm, geschmeidig und hierauf feideweich machte. Ich bitte (um Zusendung). **Mathilde Grosse**, Lehrerin. — Berlin, Weinmeisterstr. 2. Zur Beseitigung der permanenten Kopfschmerzen, die mich quälten, hat namentlich Ihre Malzpomade ungemein viel beigetragen, die außerdem den Haaren eine besondere Geschmeidigkeit und Glätte verleiht.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese.**

**Fr. Löwith.**

## Dampfschiff „Smidt“ I. Classe

von **Bremen nach Newyork**

fährt am **Donnerstag, den 20. Januar 1870.** Passagerepreise: I. Cajüte 90 Thlr., II. Cajüte 45 Thlr., Zwischen-deck 40 Thlr. Courant incl. vollständiger Beföstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

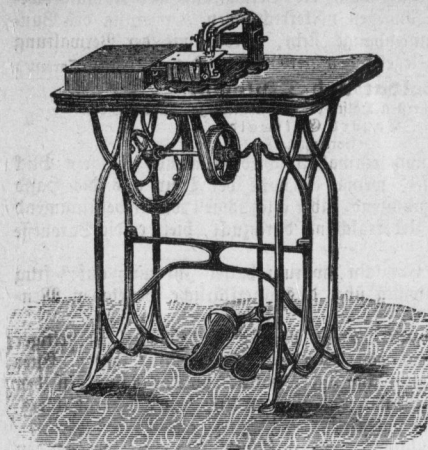
**G. Lange & Co. in Bremen,**

oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-Expeditoren contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen.

Dann folgende Expedition **Anfang April 1870.**



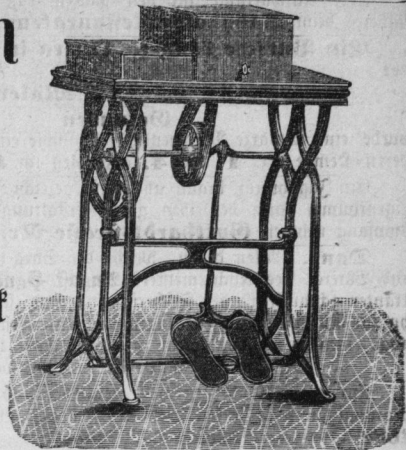
Lager von Spielkarten aus den Fabriken von L. Seidborn in Straßund und von A. Lattmann in Goslar, letztere mit Harzansichten, bei **H. F. Exius.**



# Nähmaschinen

aller bewährtesten  
**Constructionen**  
 empfiehlt bei vollständiger  
**Garantie**  
 die Nähmaschinen-Fabrik

von  
**Greif & Pröhl,**  
 Merseburg.



## Vorschuss-Verein.

Die Zinsen für Darlehne und Spareinlagen können vom 6. bis 22. Januar k. J. in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags bei dem Kassirer **G. Schumpelt** in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Capitale zugeschrieben. Merseburg, den 30. December 1869.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.  
 Z. Bichtler. G. Schumpelt. J. G. Köppe.

## Frische Sendung.

Kieler Sprouten und Speckbücklinge,  
 Rügenwalder Gänsebrüste

empfiehlt **Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Nächsten Sonntag den 9. d. M., Nachm. 4 Uhr,  
**I. Quartal-Versammlung pro 1870**  
 im Saale der Funkenburg.

Die sämtlichen Mitglieder werden unter Hinweis auf den §. 11. des Statuts um pünktliches Erscheinen gebeten und haben ihre Quittungsbücher mitzubringen.

Das Directorium.

## Einladung.

Die geehrten Mitglieder sämtlicher hiesiger Innungen und des Kreises werden Sonntag den 16. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, in den Rischgartensaal eingeladen.

- 1) Besprechung der Gesamt-Interessen des Handwerkers.
- 2) Gründung eines Handwerker-Vereins.

Im Auftrage des Vorstandes der Schneider-Innung:  
**W. Nügow.**

## Neujahrs-Concert.

Dienstag den 11. d. M., Abends 6½ Uhr, findet das übliche **Neujahrs-Concert** im königl. Schloßgartensalon statt.

Um eine recht zahlreiche Betheiligung bitte ich freundlichst, da das Orchester bedeutend durch Kräfte von Leipzig, Halle und Merseburg verstärkt wird. Zur Aufführung kommt: Sinfonie Ddur von L. v. Beethoven, Solo-Gesang: gr. Arie für Tenor a. d. Op. Don Juan v. Mozart, Instrumental-Soli u. Das Nähere die Programme. Sollte die Subscriptionliste aus Versehen manchem Musikfreunde nicht vorgelegt sein, so bitte ich ergebenst, Billete à 10 Sgr. bei Herrn Kaufmann Wiese und Herrn Kaufmann Rabe entnehmen zu wollen.  
**Ludwig Buchheister.**

## Funkenburg.

Sonntag den 9. Januar **grosses Extra-Concert**, gegeben vom hiesigen Trompetercorps.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Zur Aufführung kommt unter anderen Piecen:

- 1) Ouvertüre z. D. „Das Feldlager in Schlessen“ von Meyerbeer.
- 2) Jubel-Ouvertüre von Tiedle.
- 3) (Auf vieles Verlangen) **Ein Scherz**, humoristisches Potpourri von Kießler.

Nach dem Concert Tänzen.

**Schütz**, Stabstrompeter.

## Thüringer Hof.

Sonntag den 9. d. M., Abends 7½ Uhr Concert, ausgeführt von der ganzen Capelle.  
**Ludwig Buchheister.**

## Rolligs Restauration.

Sonnabend den 8. d. M. musikalische Abendunterhaltung. Auch empfehle zu diesem Abend ein ff. Töpfschen Lager- und Versandtbier, sowie das beliebte Magdeburger Weißbier.

## Zur guten Quelle.

Sonntag den 9. **Tanzmusik**, dazu ladet ein  
**F. Beyer.**

## Zum Ball

Sonntag den 9. Januar ladet freundlichst ein  
**F. Köfer** in Köffen.

## Feldschlößchen.

Sonntag den 9. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags ½ 4 Uhr an freundlichst ein  
**F. Bleier.**  
 Bei gutem Wetter frische Pfannenfuchen.

Sonnabend den 8. Januar **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet  
**F. Vernicke,**  
 Unteraltenburg 713.

## Restauration Dom 271.

Sonnabend den 8. d. M. Abends 6 Uhr Salzknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, dazu ein ff. Töpfschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet  
**W. C. Sinje.**

## Salzknochen

Sonnabend den 8. d. M. von Abends 6 Uhr ab, hieru ladet freundlichst ein  
**C. Blossfeld,**  
 Gotthardstraße 145.

Für Knochen, Lumpen, Glas, Eisen u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise  
**Herrmann Keck,**  
 Unteraltenburg, Rosenthal Nr. 751.

Große gelbe Erbsen kauft in großen Posten und erbittet Offerten  
**C. F. Silbebrandt,**  
 Mühlenbesitzer in Gispersleben b. Erfurt.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches die Wirthschaft erlernen will, findet unter annehmbaren Bedingungen Stellung auf dem Rittergute **Bösch** bei Merseburg.

Eine zuverlässige Person zum Warten eines Kindes wird gesucht **Markt 6.** 2 Treppen.

Eine anständige zuverlässige Person, welche gegen freie Wohnung die Aufsicht bei einer Dame (zum 1. April) übernehmen will, melde sich Neumarkt bei **L. Zimmermann**.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht. Näheres beim **Bahnhofs-Restaurateur**.

**Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei Ad. Graf, Maler und Lackirer.**

### Gefunden

wurde eine schwarze Mädchenschürze, sowie ein bunter Shawl und Herrn-Hemde gez. **T. S. 4.** abzuholen im **Hälterthore**.

Ein Jagdhund, braun und weiß gezeichnet, ist zugelaufen, der Eigentümers kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen **Gotthardtsstraße Nr. 136**.

**Dank.** Allen denen, welche den Sarg meines lieben Mannes und Waters, des Fischermeisters **August Händler**, so reichlich mit Kränzen schmückten, der Fischerinnung und seinen Kameraden, die ihn zur Ruhestätte trugen, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Gott möge einen Jeden vor einem so raschen Tode behüten.

Die trauernde hinterbliebene Wittwe nebst 4 Kindern.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers **August Löbe** unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 7. Januar 1870.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 1. Sonntag nach Epiph. (9. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Conf. Rath Kuschner.	Herr Diac. Jahr.
Stadtkirche	Herr Pastor Heimelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**\*) Literarisches.** Von der bekannten im Kortkamp'schen Verlage in Berlin erscheinenden „Volks-Ausgabe Norddeutscher Bundesgesetze“ liegt uns ein neues Heft vor, welches das Gesetz betreffend Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde vom 10. Juni 1869 enthält. Dem Gesetze sind hinzugefügt die Ausführungsverordnung und die Bekanntmachung betr. den Debit der Stempelmarken und gestempelten Blankets v. 13. Dec. 1869, ein Stempel-Tarif für Wechsel bis zum Betrage von 5000 Thlr. und die Wechselstempeltarife von Oestreich, Rußland, Polen, England, Frankreich, Belgien, Niederlande, Italien, Schweden, Holland, Spanien, Türkei, Brasilien, Kalkutta u. St. Thomas.

Dem Handelsstande können wir diese billige (Preis 2½ Sgr.) und correcte Ausgabe bestens empfehlen.

**Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten** ist mit dem 1. Januar d. J. auf den Norddeutschen Bund übertragen worden.

Nach der Bundesverfassung (Artikel 11) ist die Krone Preußen, welcher das Präsidium des Bundes zusteht, berechtigt, den Bund völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen.

In Gemäßheit dieser Bestimmung wurden die auswärtigen Angelegenheiten des Bundes zunächst von dem preussischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wahrgenommen.

Zu denjenigen Gegenständen dagegen, welche nach Artikel 4 der Verfassung des Norddeutschen Bundes unmittelbar der Beaufsichtigung Seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen, gehört auch „die Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche (nach ausdrücklicher Bestimmung) vom Bunde ausgestattet wird“ und über welche demnächst ein besonderes Bundesgesetz ergangen ist.

Dem entsprechend ist nach der Errichtung des Norddeutschen Bundes das Konsulatswesen alsbald der unmittelbaren Bundesverwaltung und dem für die Zwecke derselben errichteten Bundeskanzler-Amte unterstellt worden.

Inzwischen ist zur weiteren Entwicklung und Vervollständigung der Bundeseinrichtungen, in Uebereinstimmung mit den im preussischen Landtage ebenso wie im Reichstage gestellten Anträgen bei der Berathung des Bundeshaushalts für 1870, die völlige Uebertragung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten auf den Bund und auf das Budget desselben beschlossen worden.

Demzufolge ist das auswärtige Amt mit dem 1. Januar e. in die Einrichtungen der Bundesverwaltung eingefügt worden und zwar als eine besondere Abtheilung derselben unter der oberen Leitung des Bundeskanzlers, ebenso wie das Bundeskanzler-

Amt für die Verwaltung der inneren Angelegenheiten des Bundes errichtet ist.

In Folge dieser Vereinigung des auswärtigen Amtes mit den Bundeseinrichtungen kann auch die Verwaltung des Konsulatswesens, welche mit der sonstigen völkerrechtlichen Vertretung des Bundes in engem Zusammenhange steht, wieder mit der Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten vereinigt werden. (Prov. Correps.)

### Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von

Edward Gottwald.

(Fortsetzung.)

Dort von ihr noch einmal Abschied nehmend, fiel sein Blick auf die Pergamenttafel, welche er nahe der Thür aus der Hand gelegt hatte, und auffauchend, aber auch schnell wieder verstummend und von schreckhafter Ueberraschung durchzuckt, hielt er die Baronesse fast gewaltfam zurück.

„Was ist Euch, Capitain, warum hattet Ihr mich auf,“ frug betroffen und fast unwillig über dies unerklärliche Benehmen Menzels die junge Dame.

„Bleibt, um Gottes Willen, bleibt,“ bat Menzel in heftiger Aufregung. „Der Graf von Goltz ist, wie Ihr mir sagtet, Euer Verlobter?“ fragte er mit ängstlicher Hast, denn der Name desselben stand neben dem des Grafen von Dunowsky, seines Nebenbuhlers, auf der Liste der Verschworenen.

„So ist es Capitain,“ entgegnete Auguste, von einer bangeren Ahnung ergriffen und folgte mit ihren Blicken ängstlich dem Fragenden, welcher die Pergamenttafel noch einmal überflog.

„Dann ist es des Himmels Fügung, daß ich, ehe Ihr dies Zimmer verläßt, diese Liste genauer betrachte,“ rief Menzel ernst: „Euer Bräutigam steht hier in der Reihe der Rebellen!“

„Nicht möglich!“ rief bestürzt Auguste und entriß hastig die Unglückstafel dem Capitain. Als sie aber den Namen ihres Bräutigams gelesen, da sank sie, von Schreck und Entsetzen überwältigt, auf einen Stuhl, in lautlosem Schmerz ihr Antlitz mit beiden Händen bedeckend.

„Verliert den Muth nicht, den Ihr ja immer Euch bewahrt,“ tröstete der Capitain, seine Freude über den in seine Hände gegebenen verhassten Nebenbuhler bei dem Kummer Augustens vergessend; doch als er sah, wie die junge Baronesse, nachdem sie sich auf einige Sekunden ihrer Angst und ihrer Sorge um den Geliebten mit ganzer Seele hingegeben, und auf das Tiefste erschüttert, all' ihre innere Kraft, all' ihren festen Muth, der sie so selten verließ, verloren zu haben schien, sich langsam wieder ermannete und von ihrem Eig. sich erhebend, wie Trost und Hoffnung von ihm verlangend, auf den Capitain blickte, fuhr er ermutigend fort:

„Noch ist für Euch nichts verloren. Traut meinem Worte, der Obrist ist zu retten; ich streiche seinen Namen aus dieser Liste, sucht Ihr nur Alles auszubieten, unter welchen Vorwand es auch sei, Euren Verlobten am morgenden Tage bis Abend zehn Uhr bei Euch festzubalten, dann habt Ihr gewonnen.“

„Ihr habt Recht! Noch ist Nichts verloren!“ wiederholte Auguste ermutigt, reichte dem Capitain die Hand und rief, das Zimmer schnell verlassen: „Gott schütze Euch! den Grafen sollt Ihr nicht finden;“ und bald verkündete das Rollen eines Wagens welcher vor dem Hause, die Baronesse erwartend, gehalten, deren Rückkehr zu Sophien.

Die Verschwörung zu Gunsten Stanislaus Leszczyński's, deren Häupter zu Warschau am Abend des Tages nach der Besprechung des Capitains Menzel mit Ben Joachi die letzte Versammlung im Gasthose vom weißen Falken halten wollten, ehe der entscheidende Schlag ausgeführt werden sollte, war eine der weitverzweigtsten und für den Thron des Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen gefährlichsten. Ehe man in Warschau eine Ahnung von der drohenden Gefahr hatte, welche über des Königs Krone schwebte, früher, als es die Verbündeten in der Residenz des Reiches wünschten, brachen in den am entferntesten von einander liegenden Wojwodschäften die Flammen des Aufbruchs aus. In Thorn wie in Krakau, in Kalisch wie in Zamosz, in Czestochau wie in Ostrolenka war es an demselben Tage, an welchem in Warschau der Aufbruch ausbrechen sollte, zum Kampfe zwischen den zusammengelaufenen Haufen der Anführer und den Truppen der Regierung gekommen, und Capitain Menzel, der in der achten Morgenstunde des früh im entscheidungsvollen Tages, sich beim Feldmarschall von Fleming anmelden ließ, um demselben mitzutheilen, was er von dem Juden erfahren und um Vollmacht zur Verhaftung der Verschwornen zu bitten, hörte nicht ohne Befremden von dem alten Kammerdiener des Feldmarschalls, daß Se. Excellenz in Folge soeben durch einen Courier erhaltener wichtiger Nachrichten aus Pultusk für Niemanden zu sprechen sei. (Fortsetzung folgt.)

### Räthsel.

Den, der es hat, bedrängt's oft sehr,  
Freibt von der Hoffnung ihn zum Zweifel;  
Verliert er es, wünscht er's zum Teufel,  
Gewinnt er es, hat er's nicht mehr.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.